Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 48

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 48

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

Band XXXXV

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Februar 1930.

Wochenspruch: Hast du im Tal ein sichres Haus,
Dann wolle nie zu hoch hinaus.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen: 1. Fr. Ceresoli, Umbau Culmannstraße 54, Z. 6; 2. M. Pittet, Um- und Aufbau Rotbuchstraße 18, Z. 6; II. mit Bedingungen: 3. Praesens-Film A.-G., Umbau Weinbergstraße 11, Z. 1; 4. Zürcher Kantonalbank, Badezimmer Bahnhofstraße 92, Z. 1; 5. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Wohnhäuser Albisstraße 52—60, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 2; 6. Genossenschaft Hofgarten, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Leimbachstraße 2—22/Zwirnerstraße 97—113, Z. 2; 7. Baugenossenschaft Tannegg, Einfriedungsänderung Im Tannegg 1, Z. 3; 8. Baugesellschaft Landenberg, Werkstattgebäude Badenerstraße 431 und Wohnhäuser Badenerstraße 425—429, Abänderungspläne, Z 3; 9. K. Ernst & Co., Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Goldbrunnenstraße 140, teilweise Verweigerung, Z. 3; 10. H. Hefner/Konsortium, Wohnhaus Goldbrunnenstraße 81, Abänderungspläne, Z. 3; 11. E. Vogel, Wohn- und Lagerhaus im Binz/Privatstraße 3, Abänderungspläne, Z 3; 12. G. Winterhalder, Wohnhäuser mit Autoremisen Weststraße 40, 42, Z. 3; 13. J. Flachsmann, Umbau Hintergebäude Agnesstraße 26, teilweise verweigert, Z. 4; 14. Th. Stutz, Autoremise b. Tellstraße Nr. 20, Z. 4; 15. O. Schwarz, Wohnhaus Hardstraße Nr. 60, Z. 4; 16. Schweizer. Verein v. Blauen Kreuz, Umbau mit teilw. Vorgartenoffenhaltung Fierzgasse 24, Z. 5; 17. W. Ziegler, Lagerschuppen Kat.-Nr. 3599/Heinrichstraße, teilweise Verweigerung, Z. 5; 18. Direktion der eidgen. Bauten, Kesselhaus, Hofunterkellerung und teilweise Vorgartenoffenhaltung E. T. H. Clausiusstraße, Z. 6; 19. Baugenossenschaft berufstätiger Frauen, Wohnhaus alte Beckenhofstraße 43, Abänderungspläne, Z. 6; 20. Baugesellschaft Schönhof, Wohn- und Geschäftshaus Schaffhauserstraße 8, Abänderungspläne, Z. 6; 21. A. Enderli, Vortreppe Wohn- und Geschäftshaus Schaffhauserstraße 57, Abänderungspläne, Z. 6; 22. Fritz Haab, Wohnhaus mit Autoremisengebäude und Einfriedungen Bergstraße/Titlisstraße 6, Z. 7; 23. J. Maier, Umbau, Ritterstraße 12, Z. 7; 24. E. Müller-Meister, Umbau Susenbergstr. 98, Z. 7; 25. Agence Americaine/Standard/Mineralölprodukte A.-G., Benzintank Dufourstraße 23, Z. 8; 26. M. Meier, Um- und Anbau mit Hofunterkellerung Seefeldstraße 269, Abänderungspläne, Zürich 8.

Neue Bauvorlagen in Zürich. Der Stadtrat hat grundsätzlich dem Antrag der Wohnungsbaukommission auf Förderung des gemeinnützigen Baues von insgesamt 750 Wohnungen durch Gewährung von Darlehen auf nachgehende Hypothek und Übernahme von Anteilscheinen zugestimmt.

Ferner beantragt er dem Großen Stadtrat zuhanden der Gemeindeabstimmung, für die Erstellung eines Sportplatzes und einer Turnhalle im Utogrund an der Albisriederstraße einen Kredit von 473,000 Fr. zu bewilligen, wovon 173,000 Fr. dem Fonds für die Erwerbung von Wald und die Schaffung neuer Anlagen entnommen werden.

Eine weitere Kreditforderung von 107,000 Fr. bezweckt die Erstellung eines vierten Turnhalleraumes und eines Planschbeckens in der Spiel- und Sportanlage Sihlhölzli. — Für die flußseitige Verbreiterung der Kasernenstraße werden 133,000 Fr. verlangt.

Bautätigkeit in Zürich-Wiedikon. In Wiedikon und im Heurieb macht sich starke Bautätigkeit bemerkbar. Vor allem fällt die Bebauung am Rebhügel ins Auge, wo die Baugenossenschaft Wiedikon (Architekten Leuenberger und Flückiger) eine Kolonie mit kleinen und mittelgroßen Wohnungen erstellt, die auf den Frühling bezugsbereit sein sollen. Die in mehreren Gruppen von der Auftraße gegen den Fuß des Hügels verlaufenden Häuser sind dreistöckig und haben ausgebauten Dachstock. — An der Schloßgasse-Kehlhofstraße wurde an der Stelle eines abgerissenen Hauses ein moderner Neubau erstellt, der sich in seiner graublauen Fassadentönung mit hellblauen Tür- und Fensterrahmen, den Rundbalkonen mit Stabgeländer und der ruhigen Form des Ganzen so vorteilhaft ausnimmt, daß hier gegen die „Sachlichkeit" nichts mehr einzuwenden bleibt. Mit dem Neubau ist an jener Stelle die Straße verbreitert und ein Platz geschaffen worden.

Überschreitet man den Rebhügel zwischen Kirche und Schulhaus, so gelangt man durch die Bühlstraße zu der neuen Wohnkolonie „Im Wyl". 13 Einfamilienhäuser der Baugenossenschaft Wiedikon stehen hier, alle an derselben hellgelben Farbe kenntlich. Zwischen Halden-, Friesenberg- und Talwiesenstraße findet man die große Mehrfamilienhäuser-Kolonie der Gemeinnützigen Baugesellschaft Wiedinghof. Diese Genossenschaft hat in einer zweiten Etappe 40 Zwei-, 56 Drei- und 8 Vierzimmerwohnungen erbaut (Architekten Schütz & Boßhard). Die 20 einheitlich dunkelrot gehaltenen Häuser haben je vier Geschosse und tragen Steildach. Zwischen den Gebäuden bleibt noch reichlich Raum für Gärten, Spiel- und Trockenplätze. — An der äußern Birmensdorferstraße wird ebenfalls viel gebaut, namentlich in der Gegend der Schweighofstraße, die eine Fortsetzung bis in die Nähe des Krematoriums finden wird. Auswärts gegen das Triemli sind einige neue, in hellen Farben bemalte Wohnhäuser zu sehen.

Das neue Börsengebäude in Zürich an der Ecke Talstraße-Bleicherweg, ist im Rohbau errichtet; bereits wurde mit dem Innenausbau begonnen. Die Fertigstellung des ganzen Gebäudes ist auf die zweite Hälfte dieses Jahres zu erwarten. Der Saal der Effektenbörse wird sich im vierten Stockwerk befinden; er erhält eine allen Anforderungen genügende Telephonanlage. Der Freitagsbörse (für Landesprodukte) stellt man im ersten Stock einen Saal zur Verfügung, der auch für Vorträge und festliche Anlässe dienen soll. Im Parterre wird ein modernes Restaurant eingerichtet. Die übrigen Gebäudeteile werden in der Hauptsache Geschäftsräume enthalten.

M. J.

Bauliches in Zürich-Wollishofen. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft in Zürich 2, die vor wenigen Jahren auf dem terrassenförmig aufsteigenden Baugrund zwischen Albisstraße und Morgentalstraße elf Baublöcke in lockerer Gruppierung erstellt hat und dabei das Verlängerungsstück Albisstraße Morgentalstraße der Tannenrauchstraße durch den Moränenhang mit großen Kosten anlegte, hat vor kurzem auf dem Eckfelde Albisstraße-Tannenrauchstraße den zwölften Baublock mit Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen in Angriff genommen. Um den Baugrund zu nivellieren, mußte ein altes Gebäude niedergelegt und eine von Gletschersteinen durchsetzte Erdwelle abgetragen werden. Der neue Block erhält gegen den Straßenwinkel hin eine abgerundete Form. Mit dieser Baute findet die erhöht und sonnig gelegene junge Wohnkolonie einen vorläufigen Abschluß. Alle Häuser sind in gefälligem Stil und in leicht rötlicher Farbe gehalten. Die einheitlich durchgeführten Umgebungsanlagen verleihen der „gemeinnützigen" Siedelung trotz der lockern Bauweise einen geschlossenen Charakter. Die neue Tannenrauchstraße ist nunmehr von der Stadt übernommen; sie gereicht dem Kernteil des Quartiers Wollishofen zur Zierde.

Ausbau der Gasverteilungsanlage in Winterthur. Die Gemeinde Großwinterthur hat 410,000 Fr. für den Ausbau der Gasverteilungsanlage bewilligt.

Wohnbauten in Kilchberg (Zürich). Die Baugenossenschaft „Merkur" in Zürich hat auf der Westseite des „kleinen Rigis" ein größeres Stück Land erworben und gedenkt darauf 17 Einfamilienhäuser zu erstellen.

Bauliches aus Schwamendingen (Zürich). Die Gemeindeversammlung Schwamendingen beschloß 190 % der Staatssteuer Gemeindesteuern, die Abtretung von rund 12,000 m² Land um 67,400 Fr. an die Primarschulgemeinde für einen Schulhausbau, und den Erwerb von 3200 m² Land um 20,000 Fr. für eine Friedhofanlage.

Ausbau des Flugplatzes in Dübendorf. Der Zürcher Regierungsrat verlangt vom Großen Rat zuhanden der Volksabstimmung für die Erstellung der für den Betrieb des Zivilflugplatzes Dübendorf notwendigen Bauten einen Kredit von 3,6 Millionen Franken.

Renovation der Kirche in Dinhard (Zürich). Die Kirchgemeindeversammlung Dinhard beschloß die Renovation ihrer 400 Jahre alten Kirche mit 69 000 Franken Kostenaufwand, die bisherige Uhr mit nur Stundenschlag und Stundenzeiger soll durch ein neues Uhrwerk ersetzt werden.

Erweiterung der Wasserversorgung in Seuzach (Zürich) Die Gemeindeversammlung Seuzach beschloß die Erweiterung der Wasserversorgung mit 14,000 Fr. Kostenaufwand.

Bauliches aus Glarus. (Korresp.) An der am 17. Februar stattgefundenen gemeinderätlichen Bodengant erwarb Herr Hans Wild Iselin, Direktor der Textil-A.-G. in Schwanden (Glarus) einen Komplex Boden zu Bauzwecken im Ausmaß von 873 m² im neuen Bauquartier Larigen, auf dem ein Wohnhaus erstellt wird. Der Preis beträgt Fr. 4.— per Quadratmeter.

Wasserversorgung Binningen (Baselland). Der Voranschlag der Wasserversorgungskasse sieht vor: an Einnahmen 22,600 Fr. und an Ausgaben 37,200 Fr., was einen Ausgabenüberschuß von 14,600 Fr. ergibt. Vorgesehen ist die Ergänzung der Hochdruckleitung im Bruderholzrain zwecks Erreichung eines besseren Wasserdruckes in den Höhenlagen der Ortschaft.

Der Voranschlag der Kanalisationskasse zeigt bei 111,000 Fr. Einnahmen und 112,000 Fr. Ausgaben ein Budgetdefizit von 1000 Fr. Als Erweiterungen des Dolennetzes sollen die Kanalisationen in der Dorenbachstraße und in der Bachmattenstraße durchgeführt werden. Diese außerordentlichen Kanalisationen bedingen eine Kapitalaufnahme von 50,000 Fr.

Ausbau des Grundwasserwerkes in Schleitheim (Schaffhausen). Im Oktober des vergangenen Jahres

bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 10,000 Fr. zur Vornahme mehrerer Bohrungen für eine Grundwasserversorgung in Oberwiesen, da das Quellwasser quantitativ den Bedürfnissen nicht mehr genügt, was sich besonders in trockenen Jahren rächte. Die Arbeiten der Probebohrungen wurden Ende November begonnen. Mitte Dezember traf man bei der ersten Bohrung schon reichlich Wasser an, sodaß weitere Bohrversuche unterlassen werden konnten. Die chemische und bakteriologische Untersuchung des Pumpwassers fiel günstig aus. Auf Grund eines Expertenberichtes des Zürcher Geologen Dr. Hug bewilligte die Gemeinde nun einen Kredit von 31,500 Franken für den Ausbau des Grundwasserwerkes. Gemäß einem Gutachten von Ingenieur Guyer kommen zur Wasserfassung zwei Pumpaggregate zur Aufstellung. Bei normalem Betrieb ist bei einer Leistungsfähigkeit von 400 Minutenliter eine Pumpe imstande, den gewünschten Wasserbedarf zu decken; das zweite Aggregat dient als Reserve bezw. als Ergänzung, wenn in Trockenzeiten die Wasserzufuhr einer Pumpe nicht genügt. Bohrversuch, Ausbau des Wasserwerkes und die Anlage einer Ferndruckschaltung werden die Gemeinde über 40,000 Fr. kosten.

Gaswerk Wil (St. Gallen). (Korr.) In weitsichtiger Erkenntnis der Förderung einer generellen Gasversorgung auch in unserer Nachbarschaft und dies besonders im ortsniederliegenden Fernversorgungsgebiet hat der Gemeinderat einen Kredit von 13,000 Fr. zur Anschaffung einer Hochdruckanlage bewilligt. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß sich auch noch weitere westwärts gelegene Korporationen um nicht allzufernen Gasanschluß bewerben.

Erstellung eines Kantonsschülerkosthauses in Aarau. Der Große Rat beschloß die Erstellung eines Kantonsschülerkosthauses in Aarau für etwa 40 Schüler mit 350—400,000 Fr. Kostenaufwand.

Bau eines Absonderungshauses in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne bewilligte 600,000 Fr. für den Bau eines Absonderungshauses.

Installierung eines Greisenasyls bei Payerne (Waadt). Der Große Rat bewilligte einen Kredit von 60,000 Fr. für die Installierung eines dem Staat vermachten Gebäudes in Sassel bei Payerne, in welchem ein Asyl für kranke Greise eingerichtet werden soll.

Ein neues Strandbad in Genf. In einer Versammlung der Verwaltung des Strandbades von Eaux-Vives, der auch Vertreter der Genfer Kantonsregierung, der Gemeindebehörden und des Verkehrsvereins beiwohnten, sind die jüngsten Pläne für die Erstellung des neuen Strandbades Genève-Plage geprüft worden, über die nun bei sämtlichen Interessenten wenigstens grundsätzliche Einigkeit besteht. Nachdem das Genfer Baudepartement bereits um die Bewilligung zur sofortigen Inangriffnahme wenigstens eines Teils der Anlagen angegangen worden ist, besteht also Aussicht, daß schon im Laufe des kommenden Sommers den Genfern das neue Strandbad zur Verfügung stehen wird. Die Anlage wird sich nun so gestalten, daß der Badestrand seeaufwärts und der bisherige Bootshafen von Eaux-Vives stadteinwärts vom Port Noir zu liegen kommt, wo eine neue Mole angelegt wird. Die Denksäule, die an die berühmte Landung der eidgenössischen Truppen im Jahre 1814 erinnert, wird an einen geeigneteren Platz am Ende der erweiterten Strandpromenade versetzt, so daß dem Ort sein historischer Charakter erhalten bleibt. Die heute vorliegenden Pläne sowohl für das neue Strandbad, als auch für die Anlagen des Bootshafens zeichnen sich durch große Einfachheit aus.

Was soll man beim Bau eines eigenen Hauses wissen?

(Korrespondenz.) (Schluß.)

10. Die Waschküche.

Die Zeiten dürften vorüber sein, wo man selbst in besseren Miethäusern für die Waschküche jeden schlecht beleuchteten Winkel als gut genug betrachtete. Je teurer die Wäsche wird, um so mehr muß man ihr Sorge tragen. Eine gut eingerichtete Waschküche kann hiebei wesentlich mithelfen.

Die Waschküche liegt entweder im Kellergeschoß, im Estrich oder ist in einem Nebengebäude untergebracht. In Verbindung mit dem Waschhängeplatz hat jede dieser drei Ausführungsarten ihre Vor- und Nachteile. Ist der Hängeplatz zu oberst im Haus, wird man einer Waschküche im Dachgeschoß den Vorzug einräumen; denn man trägt die trockene Wäsche leichter hinauf als die nasse. Der einzige Nachteil liegt darin, daß man die meist im Keller gelagerten Brennstoffe hinauftragen und für peinlichste Genauigkeit sowohl bei der Ausführung des Waschküchebodens als auch bei der Erstellung und im Unterhalt der Wasserabzugsvorrichtungen sorgen muß. Hinsichtlich Beleuchtung ist bei der Lage im Haus leicht zu sorgen. Liegt sie im Keller, bieten die Anschlußverhältnisse des Abwassers oft Schwierigkeiten. Endlich können die aufsteigenden Dämpfe mit den Jahren das Haus benachteiligen, und wenn man nicht die innere Waschküchentüre peinlich geschlossen hält, steigen diese Dämpfe durch das Treppenhaus, in die Gänge und Wohnungen, wo dann namentlich im Winter nicht ungern Tropfenbildung auftritt. Jedenfalls sollte die im Keller gelegene Waschküche einen bequemen, möglichst wenig Tritte benötigenden Ausgang in den Garten haben.

Verlegt man die Waschküche in ein Nebengebäude, so hat man als einzigen Nachteil, daß man nicht unter dem gleichen Dache in diese gelangen kann. Im übrigen ist es möglich, alle Vorteile der übrigen Anlagen in ihr zu vereinigen, ohne deren Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Namentlich dann verdient diese Lage den Vorzug, wenn, was ja meist die Regel ist, der Wäscheaufhängeplatz neben dem Wohnhaus liegt.

Ebenso wichtig ist für die Waschküche die innere Ausstattung. Neben einem starken Holztisch sind unumgänglich notwendig: Ein Waschherd und ein Waschtrog. Für ersteren sind die Ausführungen mit Wasserschiff im Betrieb am vorteilhaftesten; die Mehrkosten für die Ausführung in Kupfer sollten nicht gescheut werden, da alle andern Ersatzbauarten sich auf die Dauer schlecht bewähren. Ein mindestens zweiteiliger, mit Zink ausgeschlagener Waschtrog genügt für den gewöhnlichen Familiengebrauch. Die Holzstöpsel quellen auf, weshalb man sie vorteilhaft am untersten Ende mit einem Gummischlauch überzieht. Die Lieferung dieser Apparate, wie deren Aufstellung und Einrichtung der verschiedenen Leitungen, mit Kalt- und Warmwasserhahn über Waschherd und Waschtrog, mit den nötigen Entleerungshahnen, ist eine so wichtige Vertrauenssache, daß man sie nur dem allertüchtigsten, zuverlässigsten Berufsmann übergeben darf. Man sieht leider mehr verfehlte Anlagen als richtige; die scheinbar billigere Ausführung rächt sich bald durch unvorteilhafteren Betrieb und vermehrten Unterhalt. Natürlich erfordert auch die beste Einrichtung eine vorsichtige Wartung.

Eine Sache für sich bildet die einwandfreie Wasserableitung. Der Waschküchebodenmuß Gefälle nach einer tiefsten Stelle haben. Dort befindet sich der Einlaufschacht, mit Wasserverschluß, Tauchbogen und für die Reinigung